

dieEEG (EEG UW Habichen)

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft: (Vereinsname, Firmenname, etc.)	<i>dieEEG</i> , das sind nun, Ende 2025, eine BEG und 15 zusätzliche EEGs, die aus der <i>EEG UW Habichen</i> innerhalb des Berichtszeitraumes entstanden sind	
Art der Energiegemeinschaft:	1 Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) 16 Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEGs)	
Projekteinreichung:	16.11.2024	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.06.2024 bis 31.12.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	01.06.2025 bis 16.11.2025 Laufend im Berichtszeitraum
Kontaktperson, Name:	Bernhard Stecher	
Kontaktperson Adresse:	Kühtaierstr. 10, 6433 Oetz	
Kontaktperson Telefon:	0650/3805852	
Kontaktperson-E-Mail:	info@dieEEG.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Softwarefirmen, Agenturen, Druckereien, Post.at, Elektronunternehmen, Telekommunikation, Freiwillige, VereinsmitgliederInnen	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Tinetz, Stadtwerke im Einzugsbereich, Vereinsbehörde der BH Imst, Ebutilities, Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften, Energieagentur des Landes Tirol	
Gesamtprojektsumme:	Rund 50.000 Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC475276	
Schlagwörter:	#EEG, #dieEEG, #dieBEG, #BEG, #Netzkostensparnis, #Dezentralisierung, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Bidi, #Bidirektionales Laden, #PV, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Grüne Energie, #Nachhaltigkeit, #Tirol, #Tiroler Oberland	
Erstellt am:	05.11.2025	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung	
Erfolgte Gründungen*:	<p>Aus der <i>EEG UW Habichen</i>, die am Beginn unserer Bemühungen stand, sind innerhalb eines Jahres eine BEG und 15 (!) zusätzliche EEGs geworden. Dabei handelt es sich (Vereinsnummer in Klammer):</p> <ul style="list-style-type: none"> • dieEEG 1494447528 • dieBEG 1736492172 • EEG UW Fiss 1034199724 • EEG UW Gaschurn-Kops 1812268661 • <i>EEG UW Habichen 1977176103</i> • EEG UW Hall 1517073470 • EEG UW Imst 1055628779 • EEG UW Landeck 1281307716 • EEG UW Ötztal 1510038222 • EEG UW Prutz 1518414664 • EEG UW Reutte 1316031280 • EEG UW Rietz 1421853390 • EEG UW Sölden 1685253967 • EEG UW St. Anton 1876619777 • EEG UW St. Jakob 1560255338 • EEG UW Stadtwerke Imst 1979674330 • EEG UW Zirl 1085947671
Erfolgte Erweiterungen:	Die Anzahl der MitgliederInnen hat sich im Bereichszeitraum nahezu verneunzehnfacht (!)
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder	<p>Die Gründung von <i>dieEEG</i> als organisatorischer Überbau über eine BEG und 16 EEGs ging dank der Unterstützung des <i>klima+energie fonds</i> von der <i>EEG UW Habichen</i> aus.</p> <p>Die Zeitspanne der Umsetzung dauerte rund ein Jahr.</p> <p>Verzögerungen hat es keine gegeben, im Gegenteil: es konnte eine Expansion durchgeführt werden, die selbst die kühnsten Optimisten positiv überrascht hat.</p> <p>Gegen die Umsetzung sprechen keine Argumente, da sie bereits erfolgreich stattgefunden hat.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform	<p>Bei der Erweiterung wurde auf die <i>EEG UW Habichen</i>, unsere erste EEG, aufgebaut.</p> <p>Die Entscheidung für die jeweilige Rechtsform ergab sich step-by-step durch das organische Wachsen & Gedeihen unserer Gemeinschaft; RechtsexpertInnen brauchten dazu keine hinzugezogen werden.</p>

	Für die gewählten Rechtsformen spricht das tadellose Funktionieren der Gemeinschaft, Musterverträge wurden keine verwendet.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)	<p>Die Beauskunftung erfolgte hauptsächlich durch die so genannte <i>Nahbereichsabfrage</i> der Tinetz. Durch diese kann im Internet schnell ermittelt werden, an welchem Trafo ein potentielles Mitglied angeschlossen ist.</p> <p>Im Laufe des vergangenen Jahres konnte eine als sehr gut und als angenehm zu bezeichnende Beziehung zu MitarbeiterInnen des Tiroler Netzbetreibers hergestellt werden, sodass auch andere, immer wieder einmal auftauchende, Problemfälle in der Regel sehr rasch gelöst werden konnten.</p> <p>Smart-Meter sind bei unseren Mitgliedern zu rund 95 % bereits vorhanden. Fehlt einmal einer, so setzen wir uns direkt mit dem Netzbetreiber in Verbindung. Die Montage der neuen Auslesegeräte erfolgt dann in der Regel innerhalb einer Frist von lediglich zwei Wochen.</p> <p>Bzgl. der Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber bzw. den NetzbetreiberInnen – nachdem wir auch mit Stadtwerken in unserem Einzugsgebiet zu tun haben – muss eine gute Beziehung gepflegt werden, da es unweigerlich immer wieder zu überraschenden Zwischenfällen kommt, etwa dadurch, dass das EDA-Portal Ablehnungsgründe für die Aufnahme eines Mitglieds veröffentlicht, welche nicht den Tatsachen entsprechen und die dann nur in enger Abstimmung mit dem Netzbetreiber gelöst werden können.</p>
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft	<p>Der Energiearmut sind wir insofern entgegengetreten, dass wir bewusst auch MitgliederInnen aufgenommen haben, welche einen geringen Verbrauch haben, unter anderem RentnerInnen und PensionistInnen. Zwar übersteigt in solchen Fällen der organisatorische Aufwand, gerade weil derartige Personen teilweise auch über keine Emailadresse verfügen und ihre Zusendungen per Post erhalten müssen, unseren sehr gering gehaltenen Deckungsbeitrag bei gleichzeitigem Verzicht auf irgendwelche Gebühren oder Beiträgen, trotzdem sehen wir gerade solche Adressierungen als besonders sinnstiftend an. Unter diesem Gesichtspunkt freuen sich auch bereits Kirchen und Pfarrpründe sowie kleine Klöster über die Mitgliedschaft bei uns – und auch deren Verbrauch ist mitunter sehr gering.</p> <p>Großen Anklang gefunden hat die Diversität und Neuartigkeit der Akquise, welche so niederschwellig und so mitgliederfreundlich wie nur irgendwie möglich, ausgestaltet war. So war oder ist bei uns kein Vertrag zu unterschreiben, kein Ansuchen zu stellen, kein Formular im Internet auszufüllen etc., sondern es musste lediglich eine Stromrechnung bzw. Einspeisegutschrift übermittelt werden. Durch den weiteren Anmeldeprozess wurden unsere neuen MitgliederInnen dann durch eine 24/7-Bereitschaft jeweils persönlich begleitet. Gerade diese Nutzerfreundlichkeit dürfte ein zentraler Erfolgsfaktor gewesen sein. Jedenfalls haben wir ausschließlich positive Feedbacks erhalten, welche auf unserer Homepage unter www.dieEEG.at nachzulesen sind.</p>

	<p>Besonders dankbar waren unsere Neuanmeldungen vielfach dafür, wenn wir auch außerhalb des eigentlichen Beitrittsverfahrens unterstützend tätig waren, z.B. wenn es galt, zu ermitteln, warum eine PV-Anlage eines potentiellen Mitglieds noch nicht ans Netz gegangen war oder etwa die Frage erörtert wurde, ob sich die Neuanschaffung eines Speichers rentieren würde.</p> <p>Verweisen möchten wir bei dieser Gelegenheit auf den Umstand, dass es mitunter sehr wichtig ist, Dinge zu hinterfragen, wie z.B. Meldungen im EDA-Portal, welche etwa darauf hindeuten würden, dass es keinen großen Aufwand bedeuten würde, etwas umzustellen, wie beispielsweise auf eine Viertelstundenablesung beim Smart-Meter. Tatsächlich verbergen sich hinter solchen Mitteilungen aber größere Unterfangungen, etwa in dem Sinn, dass sogar der gesamte Verteilerkasten des potentiellen neuen Mitgliedes umgebaut werden müsste. In derartigen oder ähnlichen Fällen gingen die Anmeldungen irgendwo im digitalen „Nirvana“ unter, wenn nicht die Kommunikation mit allen Beteiligten seitens der EEG aufrecht erhalten bliebe und das Problem einer Lösung zugeführt werden könnte.</p> <p>Reststrom wird nicht gemeinsam eingekauft, sondern individuell je Mitglied. Das Modell der Marktprämie kommt ebenfalls nur individuell zu tragen und auch der Überschussstrom geht individuell an den (bisherigen) Energieabnehmer.</p> <p>Weiterempfehlen können wir unsere Art der Benefitrechnung, mit deren Hilfe wir Interessenten in Form einer Gegenüberstellung „Normale“-Energiekosten vs EEG ihr Einsparungspotential veranschaulichen konnten. Auch erscheint es uns essentiell, unseren MitgliederInnen zu veranschaulichen, wie und wo sie die Netzgebührenreduktion und den Entfall der E-Abgaben auf ihren Abrechnungen nachvollziehen können. Um dies zu erleichtern, haben wir auf unseren bisherigen Quartalsabrechnungen (Umstieg mit Beginn 2025 auf monatliche Abrechnung geplant) dezidiert angeführt, wie viele kWh von der EEG bezogen wurden bzw. in dieser eingespeist wurden und welcher Anteil von den anderen Energielieferanten oder Abnehmer anfallen.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p>	<p>Wir vertrauen auf die dynamische Verteilung innerhalb der EEG und haben bisher die EDA-Daten in unser selbst entwickeltes Fakturaprogramm eingespielt. Da das EDA-Portal allerdings nicht nach unseren Vorstellungen arbeitet und es hier immer wieder zu Verzögerungen kommt bzw. die Vollständigkeit der Daten nicht nur selbst kontrolliert, sondern auch ein- und nachgefordert werden muss, werden wir künftig gezwungen sein, bei der Datenerfassung und Faktura auf externe Dienstleister umzusteigen. Trotzdem wird es unser Bestreben sein, unsere derzeitige bestehende, mitgliederfreundliche Tarifstruktur beizubehalten.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit den Behörden (Vereinsabteilung der BH Imst) sowie den Netzbetreibern kann als sehr gut bezeichnet werden. Mit den Energielieferanten selbst bestehen wenig Berührungspunkte, auffällig ist allerdings, dass der Tiroler Landesenergieversor-</p>

	<p>ger nun offensichtlich dazu übergegangen ist, KundInnen, welche Mitglied in einer EEG sind, tariflich schlechter zu stellen. Es ist Aufgabe von übergeordneten Stellen, diesen Umstand rechtlich zu beleuchten. Wir erkennen darin eine Ungleichbehandlung und Diskriminierung von EEG-Mitgliedern.</p> <p>Schlechte Erfahrungen gemacht haben wir mit <i>EDA</i>, wo besonders die Umstellung vom alten auf das neue Portal zu erheblichen Problemen geführt und deutlicher Mehrarbeit sowie Stress geführt hat.</p> <p>Gleichermaßen unerwartet wie unnötig ist eine Unliebsamkeit im Zusammenhang mit einer im Ötztal im Frühjahr 2025 neu ins Leben gerufenen und als <i>EEG Lebensraum Ötztal</i> bezeichneten Einrichtung zutage getreten. Selbige, dem Vernehmen nach durch den <i>klima+ energie fonds</i> gefördert, hat sich dadurch hervorgetan, die bis zu ihrem Erscheinen vorherrschende, positive Gesinnung unter den bestehenden Ötztaler Energiegemeinschaften zu zerrütten. Völlig unnötig ist sie mit Ellbogentechnik zu Werke geschritten und ist selbst nicht davor zurückgeschreckt, Unlauteren Wettbewerb zu betreiben. Dies hat die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) festgestellt und zwar gleich in mehreren Fällen. Gerade unter diesem Gesichtspunkt verwundert es doch einigermaßen, wenn der Obmann der <i>EEG Lebensraum Ötztal</i> in der Presse in Richtung eines anderen EEG-Obmannes (BWB-Beschwerdeführer Hendrik Maat) äußerte: „Ein friedliches Nebeneinander ist mit diesen handelnden Personen nicht möglich.“ Unter so was stellen wir uns keine Solidargemeinschaft vor.</p> <p>Wir haben uns daher mit dem Kollegem Maat solidarisiert, der nachweislich keinen Unlauteren Wettbewerb betrieben hat, und regen an, seitens des <i>klima+energie fonds</i> zu evaluieren, ob das Auftreten der <i>EEG Lebensraum Ötztal</i> (EEG Mittleres Inntal) dazu angetan ist, die Förderrichtlinien zu erfüllen. Falls nicht, dürfte die gewährte Förderung mit dem Hinweis auf Sittenwidrigkeit sowie unsozialem Verhalten möglicherweise abzuerkennen sein.</p>
<p>1.7 Gründungsdocument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft) in anonymisierter Form</p>	<p>Statut eines Zweigvereines liegt bei.</p>
<p>1.8 Verträge beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form)</p>	<p>Ein Vertrag und eine Abrechnung eines Zweigvereines liegen bei.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Keine Verbesserungsvorschläge! Prozess wurde seitens der Österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften sehr gut beschrieben, weitere Hilfestellungen haben wir dankenswerterweise von der Energieagentur des Landes Tirol erhalten. Auch konnte mit bestehenden EEGs im Tiroler Oberland – mit Ausnahme einer neuen, forsch auftretenden und in Punkt 1.6 beschriebenen – ein reger Informationsaustausch stattfinden, bei welchem man sich gegenseitig unterstützt hat.</p>

Projektbeschreibung			
2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen)			
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:	Unsere MitgliederInnen befinden sich jeweils in einer Regionalen EEG, weil wir überall dort Zweigvereine gegründet haben, wo sich Umspannwerke befinden. dieEEG bildet den Hauptverein und damit den organisatorischen sowie finanztechnischen Überbau. Perspektivisch wird dieBEG Erweiterungen ermöglichen.		
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur	2024	2025	2026
	34	630	800
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft	Naturgegeben werden bei uns ökologisch-soziale Ziele vorrangig adressiert. Wir stärken die Energieautonomie, unterstützen die Energiewende, leisten einen Beitrag zur CO ₂ -Einsparung etc. Wir analysieren laufend und versuchen, unsere Gemeinschaft Schritt für Schritt weiter zu entwickeln.		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft	Neben den ökologischen Vorteilen werden natürlich auch wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert. Dazu erhalten unsere MitgliederInnen mindestens einmal im Quartal einen Newsletter und werden auch auf unserer Homepage unter www.dieEEG.at stets auf dem Laufenden gehalten. Diese Informationen beinhalten die jeweils gültige Tarifstruktur, die damit verbundene Stromkostensparnis sowie Aussagen über den Benefit, der sich beim Einspeisen ergibt. So liegen wir etwa im 4. Quartal 2025 <i>über</i> dem von der E-Control festgelegten Markttarif. Damit einher gehen regionale Wertschöpfung und insbesondere auch die Unabhängigkeit und Neuartigkeit unserer Vereinsstruktur, was sich in einer deutlichen Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG widerspiegelt.		
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität	Bei uns ist eine Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität innerhalb der Energiegemeinschaft eine Selbstverständlichkeit. Ebenso die aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten. Referenz: www.dieEEG.at		
2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität	Unser Motto: „Unter der Erde und in der EEG sind alle gleich!“ 😊 Die Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen erfolgt nach dem Bottom-up-Prinzip je nach Interesse und Motivationslage unserer MitgliederInnen. So hat sich jüngst ein Kernteam gebildet, das sich der Frage der Installation von EEG-dienlichen Batteriespeichern widmet.		

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage			
3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
	10 PV-Anlagen 200 kWp 200.000 kWh	216 PV-Anlagen 8 Wasserkraftwerke 6.000 kW(p) 5,7 GWh (dekursiv-kumulativ aus den Werten für das 3. Quartal auf das gesamte Jahr hochgerechnet)	250 PV-Anlagen 10 Wasserkraftwerke 3 Batteriespeicher 6.800 kW(p) 7 GWh (vorsichtige Schätzung für das kommende Jahr, die mit großer Wahrscheinlichkeit übertroffen wird)
3.2 Nutzungsgrad:	Verbrauch in EEG: 60.000 kWh Überschuss: 140.000 kWh	Verbrauch in EEG: 2,8 GWh Überschuss: 2,9 GWh	Verbrauch in EEG: 3,9 GWh Überschuss: 3,1 GWh
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft	30 %	49 %	56 %
3.4 Sind Speicher integriert?	0	0	Es sollen drei Batteriespeicher bei größeren Erzeugungsanlagen unserer MitgliederInnen entstehen. Diese sollen in der Folge EEG-dienlich eingesetzt werden
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:	Gekoppeltes Wärmesystem mit Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt etc. dergestalt, wie sie bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden sind.	Gekoppeltes Wärmesystem mit Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt etc. dergestalt, wie sie bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden sind.	Gekoppeltes Wärmesystem mit Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt etc. dergestalt, wie sie bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden sind.

Projektbeschreibung				
3.6	Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:	So, wie diese bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden ist.	So, wie diese bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden ist.	So wie diese bei unseren MitgliederInnen vor Ort vorhanden ist. Große Hoffnung wird auf das Thema Bidirektionales Laden gesetzt. Hier wäre die Politik gefordert, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen
3.7	Zubau von Erzeugungskapazität:	Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der <i>UW EEG Habichen</i> ? 37 kWp	Wieviel Kapazität kam im Projektzeitraum dazu? 5.963 kWp	Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? Ja, es sollen 800 kW(p) entstehen, vor allem im Bereich Speichertechnologie. Dadurch soll unsere Gemeinschaft weiter gestärkt und die Effizienz erhöht werden.
3.8	Kommentare	Start in eine ungewisse Zukunft, verbunden mit großer Neugierde und Vorfreude.	Ein äußerst arbeitsintensives Jahr mit viel Begeisterung und vielen positiven, persönlichen Kontakten zu neuen MitgliederInnen.	Die Grundlage ist gelegt. Einem weiteren, gedeihlichen, organisch-gesundem Wachsen steht somit nichts entgegen. Solche Zuwächse wie im Berichtszeitraum können freilich nicht mehr erwartet werden.

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.